

Fundstücke	02/2018	<p>Als Fundstücke können viele Sachen auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände, die wir zufällig finden, • Bücher und Texte, die uns zufällig in die Hände fallen, • Gespräche, die sich zufällig ergeben. <p>Wenn sie sich mit der Chemie in Jena in Verbindung bringen lassen, dann werden sie für uns interessant!</p>
Periode	VII	
Zeit	Mitte der 1990er Jahre	
Personen	FRIEDRICH KAUSCH	
Anlass	„Sammelsurium № 36 speziell für sogenannte Naturwissenschaftler“ von C. DANZER	
Autoren	FRIEDRICH KAUSCH CLAUS DANZER (PETER HALLPAP)	

F. KAUSCH erklärt uns die Wissenschaft

Von CLAUS DANZER stammt folgendes Zitat vom Februar 2016:

Sammelsurium № 1

Mein lieber Kollege Dr. Peter Hallpap versendet seit einiger Zeit sogenannte „**Fundstücke**“ an interessierte Kollegen. Das sind originelle Informationen, die er bei seinen Studien zur Geschichte der Chemie in Jena findet. Auch ich finde gelegentlich etwas in einer meiner umfangreichen „Sammlungen“, die sich im Laufe eines Lebens anhäufen und die in analogen und digitalen Ordnern mehr oder weniger versteckt sind:

Bilder oder Texte, die mich schmunzeln oder aufmerken lassen.

Während ich in den „**Marginalien**“ von Zeit zu Zeit Dinge betrachte, die nicht im Brennpunkt einer Sache stehen, sondern eher am Rande interessieren, beabsichtige ich, in den **Sammelsurien** bunt gemischte Inhalte zusammenzustellen, meist querbeet, gelegentlich auch einmal einem bestimmten Thema gewidmet, das dann aber gewiss nicht schwerwiegend, sondern eher unbedeutend bis überflüssig sein wird.

...

In seinem „*Sammelsurium № 36*“ macht er uns mit FRIEDRICH KAUSCH bekannt, der im Selbstverlag (F. Kausch, Adelsried) zahlreiche Streitschriften wider die modernen Wissenschaften herausgegeben hat, z. B.:

- „*Die Naturwissenschaft (Physik und Chemie), Fundament des "technischen Fortschritts", ist grundfalsch! : das Raum und Zeit einschließende Leben steht heute realistisch für den am Anfang der Menschheit gesetzten Begriff Gott!*“

Adelsried : Kausch, [2001?] (? S.)

- „*Eine neue Zeit der Aufklärung entfachen! : Universitäten, Verlage und Schulen sind gefordert!*“

Adelsried : Kausch, 1998 (71 S.)

- „*Das falsche Erkennen der Naturwissenschaft und realistisches Erkennen*“

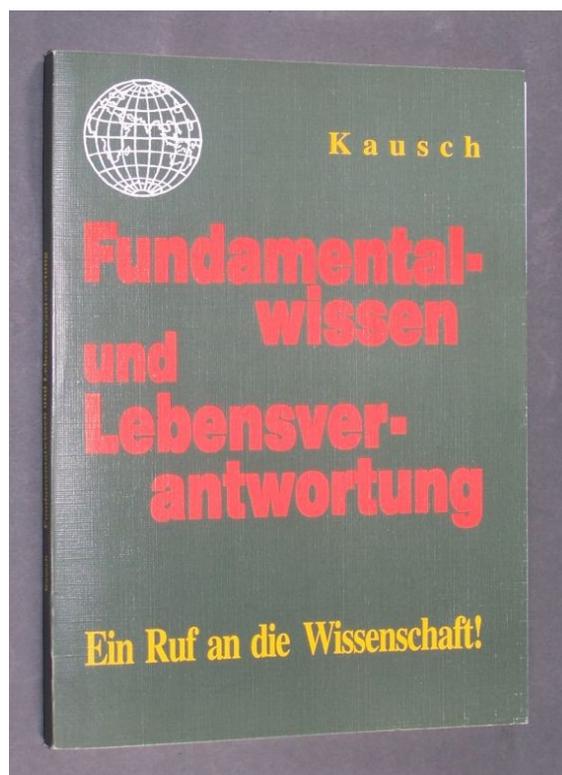
Adelsried : F. Kausch, 1987 (192 S.)

- „*Fundamentalwissen und Lebensverantwortung : Ein Ruf an die Wissenschaft*“

Adelsried : Kausch, 1998 (103 S.), 1997 (188 S.)

Im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek kann man insgesamt 16 Einträge finden!

Hier nun - passend für die „5. Jahreszeit“ - die Texte aus dem „*Sammelsurium № 36*“ von CLAUS DANZER:



Sammelsurium № 36

speziell für sogenannte Naturwissenschaftler

Vorbemerkung:

Mitte der neunziger Jahre stand vor der Mensa Philosophenweg ein Mann mittleren Alters mit einer großen Tasche voller Bücher. Er sprach mich an und fragte, ob ich Naturwissenschaftler sei.

Wenn ja, würde er mir gerne sein neuestes Buch über fundamentale Probleme der Naturwissenschaften überreichen, mit der Bitte, die Inhalte meinen Studenten zu vermitteln. Das habe ich dann auch getan - am darauffolgenden 1. April habe ich unter dem Titel „*Analytik heute: Ungeeignete Methoden zur Untersuchung unmöglicher Materialien*“ einige wenige Ausschnitte präsentiert. Folien dazu fielen mir dieser Tage wieder in die Hände.

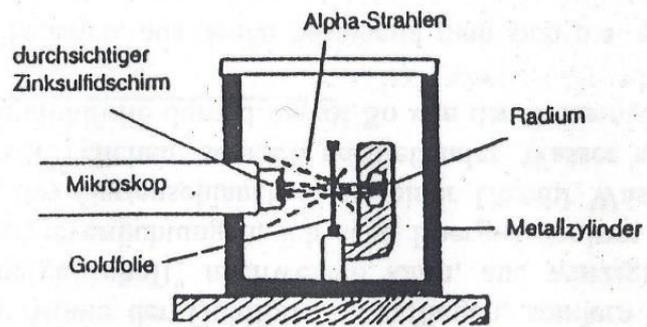
Hier sind einige davon - kommentarlos.

Zunächst also: **Das falsche Erkennen der Naturwissenschaft (Physik und Chemie).**

Die moderne Naturwissenschaft ist gezeichnet von Atomphysik (darunter wird hier alles verstanden, was von kleinsten Teilchen gesagt wird) und von der Speziellen Relativitätstheorie.

Das Atom wurde nicht irgendwie beobachtet, sondern es wurde einfach gesetzt. Dalton (1766 - 1844) führte es, zurückgreifend auf die Idee Demokrits (ca. 420 v.d. Zeitrechnung) ins abendländische Denken ein. Um sich chemische Experimente zu erklären. Weil sich Stoffe im Verhältnis kleiner, ganzer Zahlen zu neuen Stoffen mischen, nahm man an, daß alles aus kleinsten, nicht weiter teilbaren Teilchen, aus Atomen, bestände, die durch Kräfte zusammengehalten werden. Ein grundfalscher Schluß. Denn nichts höher Entwickeltes wäre möglich, wenn sich seine Teilstoffe nicht in immer gleichem Verhältnis mischen würden! Deshalb auf kleinste Teilchen zu schließen, ist völlig abwegig! Die Festigkeit eines Körpers ergäbe sich dann aus der Größe der Kraft, mit der seine Atome zusammengehalten werden. Diese Annahme ist grundfalsch. Denn Festigkeit wird nicht durch Kräfte gebildet, **sondern Festigkeit ist ein Zustand, ist wesensverschieden von Kraft!** Im festen, vollen Stein wirken keine Kräfte! An ihm kann man keine Spur von Kräften nachweisen! Festigkeit besitzt im Gegensatz zu Kraft keine Reichweite.

Rutherford (Physiker, 1871 - 1937) setzte 1911 das zweite, falsche Fundament, auf dem die moderne Naturwissenschaft baut: Er bestrahlte mit von Radium ausgehenden Alphastrahlen eine Goldfolie (Zeichnung 1). Der größte Teil der Strahlung durchdrang die Folie und zeichnete auf einem Fluoreszenzschirm, Zinksulfidschirm, winzige aufleuchtende Pünktchen.



Zeichnung 1

Daraus schloß Rutherford, daß die Strahlung aus "Teilchen" bestehe und daß deshalb die (vorgestellten) Atome der Goldfolie fast leer sein müssen. Daß ihre Masse auf einen winzigen Kern beschränkt sein müsse. Da diese "Teilchen" ja durchfliegen. Das ist erschreckend lächerlich. Denn danach wären ja alle Körper leer! Weil unzählige leere Atome leere Körper ergeben. Der allseitig erlebende und erkennende Mensch wird das nur so deuten, daß Strahlen nicht aus festen, also materiellen "Teilchen" bestehen, die wie feinste Sandkörner die leeren Atome der Goldfolie durchfliegen, sondern daß Strahlen, wenn man ihnen "Teilcheneigenschaft" nachweisen kann, aus winzigsten "Energietropfchen", Energiestößen, Energieverdichtungen, ich sage Energieimpulsen bestehen. Ähnlich wie der Wasserstrahl des Gartenschlauches aus einer Unzahl Wassertropfchen besteht. Die auch keine festen Teilchen, sondern zerfließendes Wasser sind. Energieimpulse also, die die feste, volle Goldfolie durchdringen! So wie der Sonnenstrahl durch Glas hindurchgeht.

Wären es feste Teilchen, müßte man sie als feinsten Staub sammeln können, wenn sie ihre Energie verloren haben. Das ist bei Alphastrahlen schon bei etwa 7cm Strahlenlänge der Fall! Die Goldfolie und alles andere ist also nicht leer, sondern fest und voll! **Diese leeren Atome gibt es nicht!**

Weiteren Beweis, daß Strahlung nicht aus festen, materiellen, geladenen Teilchen besteht, sondern aus Energieimpulsen, Energiestößen, liefert das Lenard-Rohr und die Elektronenkanone (Seite 21). Gewiß, dabei geht es nicht um Alphastrahlung, sondern um Elektronenstrahlen. Aber auch mit diesen macht man ähnliche Experimente. Keine Strahlung besteht aus materiellen Teilchen! Die Quantenmechanik spricht lediglich von "Teilchen", ohne sie näher zu definieren. Man gebraucht diese "Teilchen" aber so, als wenn es materielle Teilchen wären. Das können sie aber nicht sein. Es ist reine Energie, die punkt-, bzw. stoßförmig auftritt!

Mit dem wenigen, bis jetzt Gesagten, ist schon der wichtigste Teil der modernen Physik, die Existenz der Atome und damit die Atomphysik mit Quanten- und Teilchenphysik, widerlegt! Doch sehen wir weiter:

Da sich diese erdichteten Atome wegen des Fehlens einer festen Außenhülle also nicht berühren dürfen, dürfen sich auch aufeinanderliegende Körper nie ganz berühren, nach Naturwissenschaft! Denn dann würden die Elektronenbahnen ineinandergeraten, die Atome würden sich gegenseitig zerstören. Also, so sagt die Naturwissenschaft, kommen die Körper nie ganz zusammen, tragen sich am sich gegenseitig abstoßenden, elektrischen Feld ihrer Elektronen. Also das elektrische Feld der Oberflächenelektronen des tragenden Körpers stößt das gleichnamige elektrische Feld der Elektronen des auf ihm lagernden Körpers ab, so daß sich beide Körper gar nicht berühren. So sagt man.

Das heißt also, daß z.B. der schwere Hammer des Schmiedes, der mit großer Wucht das glühende Eisen verformt, dieses gar nicht wirklich berührt! Oder daß diese riesigen Brücken über Rhein und Donau, und die Autobahnbrücken über ganze Täler, auf ihren Pfeilern schweben!! Schwebend gehalten von elektrostatischer Kraft. Von der man nicht die geringste Spur nachweisen kann! Elektrostatische Kraft, wie man sie erzeugt durch Reiben eines Hartgummikammes. Die, in dieser nachweisbaren Form, Papierschnitzelchen anzieht! Sie soll bei gar nicht nachweisbar kurzer Reichweite, also in viel schwächerer Form, riesige Brücken tragen? Solchen Unsinn sagt die Wissenschaft des 20. Jahrhunderts! Solcher Unsinn bildet das geistige Fundament, den inneren Halt der heutigen Zeit, der Auto-gesellschaft!

So kann man zum Beispiel für jedes der 100 000 000 000 000 000 000 000 Atome von 1 cm³ Eisen die genaue Elektronenanordnung, die Energiestufen, angeben: 1s², 2s², 2p⁶, 3s², 3p⁶, 3d⁶, 4s² oder für Uran: 1s², 2s², 2p⁶, 3s², 3p⁶, 3d¹⁰, 4s², 4p⁶, 4d¹⁰, 4f¹⁴, 5s², 5p⁶, 5d¹⁰, 6s², 6p⁶, 6d⁴, 7s²! Das gibt schon Anlaß zum Staunen! Oder? Mit Anschaulichkeit oder gar Realität hat das aber nichts zu tun. Die Energiestufen füllt man einfach auf nach Schema. Das man mit der Funktion des Wasserstoffatoms, den verschiedenen Orbitalen und der Zahl der Elektronen des betreffenden Elements gefunden zu haben glaubt. Wie sich das negative Elektron gegen den positiven Kern schwebend erhält, „bleibt ungeklärt“! Es ist aber doch total unmöglich! Und man spinnt weiter!

So wird das Atom zum "unanschaulichen", zum rein mathematischen Objekt! Und man sagt: "Das Atom ist gar nicht anschaulich darstellbar." Täuscht damit hohe Wissenschaftlichkeit vor, die "hinter das anschauliche Geschehen sieht", "die die unsichtbaren Kräfte erfaßt, die unsere sichtbare Welt bilden". **In Wahrheit ist es nichts anderes als mathematischer Schwindel!**

Zusatzbemerkung: Aus Eisenerz kann man Eisen machen, aber aus Eisen kann man kein Eisenerz machen. Deshalb ist es falsch, zu behaupten, daß Eisenerz aus Eisen besteht! D.h., Eisen ist ein technisches Produkt. Aber kein Element, unter über hundert anderen, aus denen diese Welt besteht! Diese Problematik um das Periodensystem der Elemente, um den Grundantrieb naturwissenschaftlichen, die Technik ergebenden Denkens, wird hier nur ansatzweise "eingeflickt" in den schon fertigen Buchsatz und muß noch durchdacht werden.

Die Gitteranordnung der Atome in Festkörpern wird noch unmöglicher, weil die Atome auch noch schwingen. Je wärmer das Material ist, desto mehr. Das brächte diesen kartenhausähnlichen Gitteraufbau sofort zum Einsturz! Daran ändert auch nichts die Geschichte von Zeichnung 6. Sie gilt nur für ein Atom, das zwischen feststehenden anderen Atomen schwingt. Würden sich aber alle diese unzähligen Atome bewegen, bewirkte das ein Chaos, das zum sofortigen Zusammenbruch des Gitters führen würde. Zum anderen: Warum bewirken sich bewegende Atome/Moleküle Wärme? Dafür gibt es kein makroskopisches Beispiel, das ist frei erdichtet! Bestenfalls könnten sich kleine, sich bewegende Kügelchen gegeneinander reiben und sich dadurch gering erwärmen. Atome, bzw. Moleküle reiben sich aber nicht gegeneinander!

Da die Atome sich ja nicht berühren im Festkörper, sich also nicht gegenseitig zu mehr Schwingungen = zu mehr Erwärmung anstoßen können, hat man Phononen, Wärmeteilchen ins Spiel gebracht. Die, die Atome anstoßend, diese zu schnellerem Schwingen anregen. Ziemlich masselose Phononen sollen also die schweren Atome zum schnelleren Schwingen anregen? Das wäre etwa so, als wenn man mit Erbsen auf Elefanten wirft. Außerdem müßten die Phononen die Atome (100 000 000 000 000 000 000 Stück schon in einem mm³!!!) genau in ihrer Schwingungsrichtung treffen. Nicht etwa seitlich oder gar entgegen dieser Schwingungsrichtung. Dann würden sie die Atome ja abbremsen. Und was gibt den ersten Anstoß, versetzt die Phononen in schnelle Bewegung? Und wie wird die Sache abgebremst, wenn ich einen rotglühenden Stahl in Wasser abschrecke, um ihn zu härten? Grotteske Märchen! Die man gedankenlos daherredet!

Allgemein wird ja die "Atomkraft" als Beweis für die Existenz von Atomen gesehen. Es ist aber nur der Name, weiter nichts! In keinem Atomkraftwerk wurde jemals ein Atom beobachtet! Und auch nicht in Hiroshima oder bei Tschernobyl! Dort wurde eine Unmenge radioaktiver Strahlung freigesetzt, aber von Atomen keine Spur!

Die Atome sind in der Regel scharf umrandet gezeichnet (Zeichnung 3 und 4). Nach der Schrödingergleichung ist aber das Elektron mit 10 - 15 %iger Häufigkeit noch außerhalb dieses Raumes anzutreffen. D.h., bei der üblichen dichten Kugelpackung der Atome ragen diese ineinander hinein! Elektronen schwingen also in andere Atome hinein! Sie würden sofort vom anderen Kern angezogen, alles geriete durcheinander und würde zerfallen! Und wenn das Material verformt wird, werden, so sagt man, die Atome nicht verändert, sondern nur aneinander vorbeigedrückt. Dabei würden diese 10-15 Prozent der Elektronen abgeschert! Alles würde zerfallen!

Materie ist aber ein Sammelname für bestehende Stoffe. Und diese bestehen aus Atomen, diese aus Protonen und Neutronen, diese aus Quarks. Nach Naturwissenschaft. Aber aus welchem Stoff bestehen diese Teilchen? Aus Materie können sie doch nicht bestehen, weil Materie doch aus Atomen besteht! Und weil jede Materie schmilzt! Sie bestehen aus Phantasie! Und die real nachweisbaren Strahlungs-"Teilchen" bestehen aus Energie, sind Energieimpulse! Wären es materielle Teilchen, wie feinste Sandkörner, könnte man sie in einem Becher sammeln!

Zur Lichttheorie

Bereits Goethe ging mit seiner "Farbenlehre" leidenschaftlich an gegen Newtons Lichthypothese, daß Sonnenlicht ein Farbengemisch und die Farbe Weiß eine Mischfarbe der Spektralfarben wäre. Er sagte: "Auf alles, was ich als Poet geleistet habe, bilde ich mir gar nichts ein. Es haben treffliche Dichter mit mir gelebt, es lebten noch trefflichere vor mir, und es werden ihrer nach mir sein. Daß ich aber in meinem Jahrhundert in der schwierigen Wissenschaft der Farbenlehre der einzige bin, der das Rechte weiß, darauf tue ich mir etwas zugute, und ich habe ein Bewußtsein der Superiorität über viele." Dazu: Natürliches Empfinden sagt, daß die Spektralfarben erst beim gebrochenen Licht auftreten und beim Vereinen des gebrochenen Lichtes eben wieder verschwinden. Daß keinesfalls das Sonnenlicht ein Farbengemisch wäre. Die Naturwissenschaft hat in diesem Punkt auch schon etwas eingelenkt. Sie sagt: Das Sonnenlicht ist ein Gemisch von Wellenlängen, die in gebrochenem Zustand, jede für sich, auf unser Auge den Eindruck einer bestimmten Spektralfarbe machen. Aber auch das ist falsch! Sonnenlicht ist auch kein Gemisch von Strahlen mit verschiedenen Wellenlängen (vgl. Zeichnungen 31 bis 34). Auch bleibt weiter strittig, daß die Farben den Gegenständen vom Licht gegeben werden und daß die Farbe Weiß eine Mischfarbe ist.

Natürliches Empfinden sagt: Sonnenlicht ist keine Farbe und gibt keine Farben, sondern es erleuchtet diese lebendige, farbige Welt!

Die Naturwissenschaft sagt, Weiß entsteht, wenn alles Licht reflektiert wird. Aber auch eine weiße Fläche wird vom Licht erwärmt! Wahrscheinlich etwas weniger als eine schwarze. Leider bin ich noch nicht dazu gekommen, genaue Messungen anzustellen. Jedenfalls könnte der Schnee nicht schmelzen, wenn er das meiste Sonnenlicht reflektieren würde!

Noch ein Punkt, der gegen die naturwissenschaftliche Lichttheorie spricht: Kein Landschaftsmaler, sofern er natürlich malt, kommt aus ohne die Farben Weiß und Schwarz. Die fast allen Farbwirkungen beigemischt werden müssen, um natürliche Wirkungen zu erreichen. D.h., allein mit Spektralfarben lassen sich natürliche Farbwirkungen nicht erreichen! Ganz zu schweigen von den Farben des Künstler-Malkastens: Siena natur, lichter Ocker, Umbra Natur, Sepia Natur, Sepia imitiert, Kobaltblau hell, Kobaltblau imitiert, Zinnoberrot echt, Zinnoberrot imitiert, Kadmiumrot hell usw., usw. Von den Spektralfarben können höchstens die imitierten = künstlich hergestellten Farben dargestellt werden, aber nie die Naturfarben, in denen etwas Wesenhaftes von dem Material aus dem sie hergestellt wurden liegt! Und man kann nicht die Unterschiede von echtem Zinnoberrot hell und Kadmiumrot hell mit Spektralfarben herstellen! Weil eben in jeder dieser Farben etwas vom Wesen des Stoffes liegt, aus dem sie hergetellt wurden! D.h., die Farbentheorie der Naturwissenschaft ist, wie die gesamte Naturwissenschaft, steriles, wirklichkeitsfernes, diese lebendige Welt zerstörendes Denken!

Natürliches Empfinden sagt: Sonnenlicht ist keine Farbe und gibt keine Farben, sondern es erleuchtet diese lebendige, farbige Welt! Die Naturwissenschaft sagt: Eine rote Fläche erscheint rot, weil sie die, in unserem Auge die Empfindung rot erzeugende Wellenlänge zurückstrahlt und die übrigen Wellenlängen absorbiert, verschluckt. Frage: Warum strahlt diese Fläche gerade die rot erscheinende Wellenlänge zurück? Das kann doch nur sein dadurch, daß sie sich von einer grün oder blau zurückstrahlenden Fläche strukturell unterscheidet! Und durch was unterscheidet sich z.B. im Schreibwarengeschäft käufliches Buntpapier? Eben in der Farbe! Durch nichts weiter! Das heißt, die Farbe ist dem Gegenstand eigen! Sie wird nicht vom Licht den Gegenständen gegeben!

Die Naturwissenschaft sagt, farbiges Licht addiert sich, wenn die richtigen Tönungen vorliegen, zu Weiß. Nein, es addiert sich zu Licht! Rotes, blaues und grünes Licht dreier Taschenlampen auf einen Punkt einer weißen Wand gerichtet, ergibt, wenn die rechten Farbtönungen vorliegen, einen weißen Fleck. Weil die Wand weiß ist! Das Weiß der Wand wird an dieser Stelle erleuchtet! Denn, wenn man an diese Stelle einen Spiegel hängt, wird nicht weiß reflektiert, sondern Licht!

Fast jedes in diesem Buch angeführte Beispiel widerlegt das jeweils ganze System! Die Atomphysik, die Spez. Relativitätstheorie, den Energieerhaltungssatz, usw.! Es sind dies nur einige wenige Beispiele aus dem Wirrwarr von Unmöglichkeiten des Naturwissenschaftsdenkens! Ein einziger Punkt z.B., der gegen die Gitteranordnung der Atome spricht, wirft schon die gesamte, letzte Wissenschaftlichkeit ausstrahlende Atomphysik um. Denn wenn die frei schwebende Gitteranordnung der Atome unmöglich ist, ist auch das Atom selbst unmöglich. Weil sich Atome wegen ihrer beweglichen Hülle ja nicht berühren dürfen! D.h., all diese, hochwissenschaftliche Achtung einflößenden, dicken Physik- und Chemiebücher sind zum größten Teil falsch! Und auch die übrigen Gebiete der Naturwissenschaft, die Biologie, Biochemie, Genforschung usw., bauen auf diesen falschen Vorstellungen!

Damit täuscht, belügt man die Menschheit in der fundamentalen Frage, wie das Naturgeschehen ist! Das müßte man sich endlich bewußt werden!

Es wird nicht besser dadurch, wenn man sagt, man nehme das ja gar nicht so ernst. Man sieht die Wissenschaft als Mittel, "etwas zu sein" oder "etwas zu werden", ohne ihre Aussagen mit dem praktischen Alltagsgeschehen zu identifizieren. Das ist noch viel schlimmer! Denn wenn das gesprochene Wort nicht mehr bedeutet was es sagt, wenn nicht mehr Wahrheit und Recht Leitlinien des Handelns sind, dann stützt das eben dieses bedenkenlose, expansive, triebhafte Streben nach dem "Viel", "Schön" und "Müheles", das lediglich schön angestrichene, bedenkenlose Verwirschaften dieser Welt! Auf dem Fundamentalen bauender menschlicher Verstand, menschliche Qualität, Lebensverantwortung und Lebensaufgabe bleiben auf der Strecke!

Es hat keinen Wert, mit vorsichtigen Worten die Sache zu umschreiben. Ich habe das jahrelang versucht. Wenn überhaupt, kann da nur klare Wahrheit etwas bewirken!

Diese total verirrte Wissenschaft ist der größte und folgenschwerste Schwindel der Weltgeschichte, sie ist eine Schande für das gesamte Bildungswesen, sie ist eine Kulturschande!

Sie steht für das Erkennen der Menschheit! Sie verkennet die Natur, hat eine grundfalsche Weltansicht aufgebaut, versperrt Wissen um das uns realistisch Übergeordnete und ergibt die Übertechnisierung, die diese Welt zerstört!

Damit wird man schuldig vor dem Leben in ungeheurem Ausmaß!

Neben fundamental neuen Ideen zur Naturwissenschaft hat Friedrich Kausch aus Adelsried auch solche zum Umweltschutz (*der heutige Umweltschutz rettet die Welt nicht - stattdessen weitgehendes Zurückdrängen der Technik, zuerst des Autos, der Industrialisierung, des Besitzdenkens und überhöhter Einkommen*) und den Wirtschaftswissenschaften (*Finanzkrisen löst man ganz einfach durch Gelddrucken - eine Deckung umlaufenden Geldes ist Nonsens*).
